

Bildung Thurgau gegen «freie Schulwahl»

Am 7. März entscheidet das Thurgauer Stimmvolk über die Initiative «Ja, freie Schulwahl für alle». Die Berufsorganisation der Thurgauer Lehrerinnen und Lehrer als auch der LCH lehnen die Initiative klar ab.

«Gefährdung der Chancengleichheit», «soziale und leistungsmässige Entmischung», «Demokratieverlust» – dies sind nur einige der Argumente von Bildung Thurgau, der Berufsorganisation der Lehrpersonen, mit denen sie sich gegen eine freie Schulwahl ausspricht. Voraussichtlich am 7. März wird die Initiative der Elternlobby Schweiz «Ja, freie Schulwahl für alle» im Kanton Thurgau zur Abstimmung kommen. Diese fordert, dass Erziehungsberechtigte zwischen den einzelnen öffentlichen und den privaten Schulen frei wählen können. Demzufolge sollen auch private Schulen in der Schweiz durch die staatlichen Schulträger entsprechend den Durchschnittskosten der staatlichen Schulen finanziert werden. «Mit der freien Schulwahl verliert die öffentliche Schule ihre wichtige integrierende Funktion», warnt Anne Varenne,

Präsidentin von Bildung Thurgau in der Verbandszeitschrift vom Dezember 09. Erfahrungen in anderen Ländern zeigten, dass sogenannte Getto-Schulen entstünden und Kinder und Jugendliche in eine Zweiklassen-Gesellschaft gespalten würden.

Neben pädagogischen führt der Verband auch standespolitische und administrative Argumente ins Feld: «Die freie Schulwahl wird vielleicht schon kurzfristig, mit Sicherheit aber längerfristig für Lehrpersonen arbeitsstellen-, lohn- und pensenrelevant sein. Die praktische Durchführbarkeit lässt bezüglich Infrastruktur und Personalplanung grosse Schwierigkeiten erwarten. Müssen Schulhäuser geschlossen oder kurzfristig Räumlichkeiten zugemietet werden? Wann muss Lehrpersonen mangels Kinder gekündigt werden?», fragen sich die Verantwortlichen.

Bildung Thurgau ist überzeugt, dass bei Annahme der Initiative die öffentliche Schule geschwächt und Quartier- und Gemeindeschulen in ihrer Existenz bedroht wären. Zudem würden die Steuerzahlenden stärker zur Kasse gebeten.

Stand der Initiative in anderen Kantonen

Der Kanton Baselland hatte am 30. November 2008 die Initiative der Elternlobby mit fast 80 Prozent Nein abgelehnt. In den Kantonen Basel-Stadt und Solothurn werden gegenwärtig Unterschriften für die Schulwahl-Initiative gesammelt. Im Kanton St. Gallen ist die Initiative «Freie Schulwahl auf der Oberstufe» zustande gekommen. df

Weiter im Netz

www.lch.ch (Bildung Schweiz 5/2008)
www.bildungthurgau.ch

Machen Sie mobil! Mit der MacBook Pro Familie.

Höchstleistung gibt es jetzt in drei Grössen: 13", 15" und 17".
Das neue MacBook Pro, Hochpräzisionstechnologie für jeden.



Autorisierter
Händler



MacBook Pro 13"

2 GB RAM **CHF 1342.-** statt CHF 1475.-*
4 GB RAM **CHF 1469.-** statt CHF 1615.-*

MacBook Pro 15"

4 GB RAM **CHF 1910.-** statt CHF 2099.-*
6 GB RAM **CHF 2229.-** statt CHF 2450.-*

MacBook Pro 17"

4 GB RAM **CHF 2664.-** statt CHF 2928.-*
6 GB RAM **CHF 2975.-** statt CHF 3270.-*

*Nur Lehrer und Schulen können von diesem Rabatt profitieren.

Irrtümer, Preis- und Angebotsänderungen vorbehalten. Aktuellste Preise finden Sie unter www.heinigerag.ch.

4704 Niederbipp (BE) | 032 633 68 70 | info@heinigerag.ch

9470 Buchs (SG) | 081 755 60 80 | buchs@heinigerag.ch

www.heinigerag.ch

HEINIGER